

Wiesbadener Tagblatt.

No. 291. Mittwoch den 10. December 1856.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des nächstjährigen Bedarfs an Schreibmaterialien für das Herzogliche Hof- und Appellationsgericht zu Wiesbaden, als: Schreib-, Concept-, Couvert-, Pack- und Mantelpapier, Federn, Bleistifte und Siegel-lack, soll im Submissionsweg vergeben werden.

Lusttragende werden aufgefordert, Muster mit Angabe der Preise bis zum 29. dieses Monats versiegelt unter der Aufschrift:

„Submission auf Schreibmaterialien-Lieferung“

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Dasselbst können auch die Bedingungen, unter welchen die Lieferung vergeben wird, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 8. December 1856.

6588

Herzogl. Nass. Hof- und Appellationsgerichts-Canzlei.

Gefunden:

Ein Schleier.

Wiesbaden, den 9. December 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. December Vormittags 11 Uhr wird die Befuhr von 2000 Stück Wellen in das städtische Holz-Magazin pro Winter 1856/57 wegen eingelegten Abgebots nochmals in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 9. December 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. December d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Johann Philipp Christmann Wittwe dahier in ihrer Behausung Häfner-gasse No. 3, eine frischmelkende und eine tragende Kuh, zwei fette Schweine, eine zweispännige Chaise, einen zweispännigen Wagen, einen Karrn, zwei Pflüge, eine Egge und Pferdegeschirr aller Art, dann 25 Malter Weizen, 5 Malter Korn, 30 Malter Gerste, 100 Centner Wiesen- und Kleeheu, 1000 Gebund Weizen-, Gersten- und Haferstroh, 200 Centner Dickwurz, eine Quantität Rüben, 50 Centner Kartoffeln, eine Fegmühle, mehrere Raiter, etliche Fässer und sonst allerlei Gegenstände versteigern.

Wiesbaden, den 28. November 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

6393

Coulin.

Lieferung von Victualien.

Der Bedarf an Victualien für die Herzogliche Heil- und Pfllegeanstalt Eichberg im ersten Halbjahr 1857 und zwar:

- 1) 14 Centner Erbsen,
- 2) 16 " Linsen,
- 3) 14 " Bohnen,
- 4) 30 Malter extrafeiner Vorschuß à 140 Pfund per Malter,
- 5) 9 " Weizengries à 140 Pfund per Malter,
- 6) 200 Pfund Perlengerste,
- 7) 750 " geschälte Gerste, Mittelsorte,
- 8) 600 " Haferkern,
- 9) 250 " Grünekern,
- 10) 1300 " Reis,
- 11) 300 " Hirsen,
- 12) 700 " Kaffee,
- 13) 800 " Melis,
- 14) 25 " Candis,
- 15) 75 " Farin,
- 16) 50 Maas Mohnöl,
- 17) 850 Pfund Butter,
- 18) 2800 Stück Eier,

soll auf dem Submissionswege vergeben werden. Proben der Victualien mit den Preisansätzen sind bis zum 18. December d. J. unter der Bezeichnung „Lieferung von Victualien betreffend“ hierher einzusenden. Es wird hierbei bemerkt, daß die unter pos. 1, 2, 3, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 bezeichneten Victualien im Ganzen und die unter pos. 4, 5, 6, 7, 8, 16, 17 und 18 bezeichneten Victualien nach jeweiligem Bedarf der hiesigen Verwaltung zu liefern sind.

Bei dem Vorschuß soll der monatliche Durchschnittspreis für „Extrafeinen Vorschuß“ nach dem Wiesbadener Tagblatt zu Grund gelegt werden, und es haben daher die Concurrenten anzugeben, um wie viel weniger als dieser Durchschnittspreis beträgt, sie die Lieferung zu übernehmen gesonnen sind. In Beziehung auf die Butter wird bemerkt, daß hier in derselben Weise der Marktpreis nach dem Mainzer Wochenblatt angenommen wird und ferner, daß die Butter von vorzüglicher Qualität sein muß und im Sommer wöchentlich zweimal und im Winter wöchentlich einmal abzuliefern ist.

Eichberg, den 7. December 1856.

Die Direction der Heil- und Pfllegeanstalt.
Dr. Gräfer.

81

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. December d. J. und die darauffolgenden Tage, jedesmal Morgens um 9 Uhr anfangend, kommen auf dem Schlosse Obergheinsberg dahier sämtliche Mobilien, wegen Ableben des vormaligen Besitzers, zur freiwilligen Versteigerung, bestehend in Salon-Möbeln aus Palisander- und Mahagonyholz, Silberschrank, Uhren, Bildern, Spiegeln, Porzellan- und Glaswaaren, Betten, Weißzeug, sowie Gold und Silber, alles sehr elegant; ferner Küchen- und Gartengeräthe und Drangerie.

Sämmtliche Mobilien sind vor kurzer Zeit neu und nach neuestem Geschmacke angeschafft und gut erhalten.

Eltville im Rheingau, 1. December 1856.

Der Bürgermeister.
Bott.

Notizen.

Heute Mittwoch den 10. December Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung einer jungen fetten Kuh in dem sog. Borkholderhof zu
Wosbach. (S. Tagblatt No. 290.)

An die Stelle des abgetretenen katholischen Kirchenrechners, Herrn
Regierungs-Kanzlisten **Baison**, ist der Herr Rechnungskammer-Probator
Preusser ernannt worden, was hiermit zur Kenntniß der Kirchen-
Gemeindeglieder gebracht wird.

Wiesbaden, den 7. December 1856.

Der katholische Kirchenvorstand.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, ersuche ich Diejenigen,
welche mit Zahlungen zur Kirchenkasse noch zurückstehen, solche nunmehr
alsbald zu leisten. —

Die Erhebungstunden sind vorläufig von Mittags 1—3 Uhr bestimmt.

Wiesbaden, den 8. December 1856.

Preusser, Kirchenrechner,
Louisenstraße No. 18.

6558

Ausgesetzt

eine Partie französische **Jaconet** à 14 fr. bei

Moritz Mayer,
Marktplatz No. 11.

6542

Grosser Ausverkauf, wegen Localveränderung, zurückgesetzter Kleiderstoffe, Tücher und Châles zu Weihnachtsgeschenken,

zu auffallend billigen Preisen bei

Lazarus Fürth,
neue Colonnade No. 17—18.

6468

Unterzeichneter empfiehlt eine sehr schöne Auswahl in

Napolitain per Elle 12 fr.

Poll de Chevre mit Atlasstreifen " " 18 "

Tibet, glatt und karirt 36 "

Damentuch bester Qualität . . . per Elle 1 fl. 45 "

sowie eine große Partie rein wollene **Long-Châles** per Stück 5 fl

Moritz Mayer,
Marktplatz No. 11.

6539

Eine sehr große Auswahl **Winterwesten** von 48 fr. bis zu 6 fl.,

seidene **Slips** von 48 fr. bis 2 fl. 20 fr.,

eine große Partie **Damen**: als auch andere **Foulardtücher** zu
sehr billigem Preis bei

L. H. Reifenberg,
Langgasse No. 30.

6589

Ungekleidete Puppen

bei **C. Sulzer** am Uhrthurm.

6590

Geselliger Verein.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Probe im Rathhanssaal.

75

Ball der Landwirthe

Samstag den 13. December l. J. Abends 7 Uhr im Gasthaus zum Adler, wozu ergebenst einladet

Das Comité.

An der Kasse werden nur Karten an Fremde ausgegeben.

6514

Adolphshöhe.

So führt mein neues Wirthschaftsgebäude, welches ich in Folge Höchster Erlaubniß auf dem **Mosbacherberg** an der Chauffer, in der Mitte zwischen Wiesbaden und Biebrich gelegen, erbaut, den Namen, und bin damit soweit fertig, daß ich darin seit Sonntag den 7. d. M. die Wirthschaft mit

vorzüglichem Winter-Bier zc.

eröffnet habe. Die Gewogenheit meiner Freunde und Gönner habe ich immer zu schätzen gewußt und bitte um deren ferneres Wohlwollen.

Adolphshöhe, den 10. December 1856.

6515

C. Prinz.

Punsch-Essenz,	Düsseldorfer, von Selner per Drig.-Flasche	1 fl. 54 fr.
ditto	von J. A. Röder	1 " 45 "
ditto	von Anderen	1 " 40 "
ditto	von Arac	1 " 40 "
ditto	von Ananas	2 " — "

feinsten alten Cognac, feinsten Jam.-Rum, Arac, Schweizer-Kräuter-Absinthe, Kirschwasser, alle Liqueure und feine Weine empfiehlt

5323

H. Wenz, Conditor, am Sonnenbergerthor.

Frische Austern und Caviar

5572

bei Carl Acker.

Kalbsteisch	beste Qualität per Pfund	10 fr.
Solpersteisch	" " " "	17 "
geräucherte Bratwürste	per Stück	4 "

6591

empfiehlt L. Scheuermann, Metzgergasse.

Frisches süßes Apfelkraut

sehr wohlschmeckend à 10 und 14 fr. per Pfund bei

H. F. Lang, Kirchgasse.

6592

In der
Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth
traf soeben ein:

Hans Haidekuckuck

von **Otto Roquette.**

Zweite durchgesehene Auflage, Min. Form. eleg. geb. 1 fl. 48 fr., geb.
1 fl. 12 fr., ein Buch, welches wir unsern geschätzten Kunden namentlich
für das bevorstehende Weihnachtsest empfehlen können. 352

In der antiquarischen Buchhandlung von **L. Levi** ist zu haben:
Conversationslexicon für das katholische Deutschland
von **Dr. Binder.** 12. Bde. 6494

Die Bestellungen pro 1^o Quartal 1857

auf die

Nassauische Zeitung nebst Rhein. Gesellschafter

Redacteur: **Bernhard Scholz,**

(Der Abonnementspreis bei der Expedition, sowie bei allen Post-
anstalten des Herzogthums beträgt mit der Postprovision viertel-
jährlich nur 1 fl. 45 fr.)

bittet man schon jetzt zu machen, entweder direct bei der Expedition,
Langgasse 42 in Wiesbaden, oder bei der nächst gelegenen Poststelle.

Alle neuen Abonnenten werden vom Tage des Eingangs der Anbestellung
ab, die noch im December erscheinenden Nummern beider Blätter
unentgeltlich erhalten.

Die Inserate in der Nassauischen Zeitung, welche die beste Verbreitung finden,
werden pro 3spaltige Petitzeile mit 3 fr. berechnet.

Verlag und Expedition der Nassauischen Zeitung
nebst Rheinischem Gesellschafter.
6593

Brusthonig.

Der beliebte **Brusthonig** ist zu haben

das $\frac{1}{4}$ Fläschchen à 30 fr. und

das $\frac{1}{2}$ " " à 15 "

bei **C. Leyendecker & Comp.,**
gr. Burgstraße 13.

269

Biscuitvorschuss

von vorzüglicher Güte empfiehlt zum billigsten Preis

6563

S. Herrheimer.

Christbäume

in großer Auswahl sind zu haben im
Hause des Herrn Kaufmann Matern,
eine Stiege hoch. 6544

Photographische Portraits

werden sowohl in Rahmen als für Medaillon und auf Briefbeschwerer
à Person von 2 fl. 30 fr. bis 6 fl. in der **Wasserheilanstalt Nero-**
thal angefertigt. 5911

Frachtbriefe.

Auf dem unterzeichneten Expeditions-Bureau sind die neuen **Frachtbriefe für den Verein deutscher Eisenbahnen**, sowohl im Einzelnen, wie auch in Partien zu haben.

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße 13.

Damen-Muffs, Pelzkrägen, Pulswärmer, auch solche für Kinder, sowie **Pelzhandschuhe** für Knaben in allen Größen, erlaube ich mir bestens zu empfehlen. Auch werden Muffs wieder frisch aufgefüttert, sowie sonstige Pelzreparaturen auf's beste besorgt und verspreche bei Allem die möglichst billigsten Preise.

6160

S. Proffitlich, Metzgergasse No. 26.

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der **Glace-Handschuhe**. Zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse.

Zu Weihnachtsgeschenken

schwarz Damentuch per Elle 1 fl. 45 fr.,
Winterbuckskin per Hose 4 fl. 30 fr. bis 10 fl.,
Paletotstoffe etc.

6594

bei **L. H. Reifenberg**,
Langgasse No. 30.

Soeben erhielt ich wieder in allen Nummern und Farben **Herrn- und Damen-Jouvin-Glacehandschuhe**, welche ich empfehle.

6595

M. Seck,
Kl. Burgstraße No. 7.

Soeben habe ich eine große Partie **Ballblumen** und **Bänder** bekommen, die ich bedeutend unter dem **Fabrikpreis** abgeben kann.

6596

Nanny Reifenberg,
Langgasse No. 30.

Aecht englisches Sichtpapier à Blatt 8 fr. Bewährt gegen **Sicht** und **Reißen**.

Zu haben bei **Peter Koch**, Metzgergasse.

173

Zu verkaufen

drei große guterhaltene **Kupferstiche** unter Glas und **Rußbaumrahmen**, das **Abendmahl**, **Christus** und **Marie** darstellend. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

6597

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung in der **Häfnergasse** verlassen und eine andere **Spiegelgasse** No. 9 bezogen habe.

6598

J. Flegenheimer.

Untere **Webergasse** 12 sind schöne **Kanarienvögel** zu verkaufen. 6454

Kinderschlitten sind stets vorrätzig bei

6349

Wagner Nicolai, Steingasse 21.

Ein einspänniger **Karrn** ist zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes.

6579

In der Oberwebergasse ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst Scheuer und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Peter Lang Wittwe.** 6577

Mosbach in No. 1 ist eine Partie **Pferdedünger** zu verkaufen. 6578

Eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend in 3 bis 4 Zimmern, Küche, Mansarde u. s. w., wird von zwei Damen auf den 1. April 1857 gesucht. Näheres Geisbergweg No. 2. 6283

Eine **Wohnung** von 5—6 Zimmern nebst Zubehör und Stallung für ein Pferd wird auf den 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter A. C. werden von der Exped. d. Bl. entgegengenommen. 6599

Es ist ein junges **Hündchen** (Pinscher) am Dienstag Morgen entlaufen. Wer solches zurückbringt oder Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung bei Bäckermeister **Schmidt**, Eck der Weber- und Langgasse. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 6600

Verloren.

Es ist von der Post bis in die Louisenstraße ein kleines **Schlüsselchen** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6601

Stellen = Gesuche.

Ein braves reinliches Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6602

Eine perfekte Köchin wünscht eine Stelle auf gleich. Näheres Nerostraße No. 34. 6603

Ein gefetztes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, bürgerlich kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß, wird auf Weihnachten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6548

Ein gestitteter, braver Junge wird zu sofortigem Eintritt in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6527

Bei einem Stipendienfond sind am 15. Januar k. J. **4000 fl.** gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Exp. 6437

Weihnachts = Heiligerabend.

Vom Verfasser der „neuen deutschen Zeitbilder.“

(Fortsetzung aus No. 289.)

Ich mußte die unglückliche Frau sehen und zugleich versuchen, ob ich in irgend einer Weise retten könne, ohne den Pflichten meines Amtes untreu zu werden. Wie? darüber war ich allerdings selbst noch im Unklaren.

Ich trat in die Halle, an der das Zimmer lag; sie war schwach durch eine Flurlampe erleuchtet. Ich suchte einen Bedienten, um mich bei der Frau des Hauses anmelden zu lassen, fand aber Niemanden, und öffnete daher auf gut Glück eine Thür, welche in eine erleuchtete Stube führte. Eine Dame trat mir entgegen.

„Sie sind es?“ rief sie mir entgegen.

Die Frau von Grauburg stand vor mir, aber nicht mehr die schöne Therese und stolze Präsidententochter; sie war alt geworden und konnte wohl kaum dreißig Jahre zählen; ihre Gestalt war zusammengefallen und erschien mir wie eine Frau tief in den Vierzigen, die dieses Alter unter

Gram und Sorgen erreicht hat. Ihr bleiches Gesicht hatte sich belebt, als sie mich erkannte. Meine Anwesenheit, die sie nicht geahnt hatte, schien sie mit einer plötzlichen Hoffnung zu erfüllen.

„Sie hier? Mir fällt ein schwerer Stein vom Herzen.“

„Ich konnte, ich durfte ihr keine Hoffnung machen.“

„Leider bin ich hier.“

„Ihr Gesicht wurde bleicher, als es vorher gewesen war.“

„O Gott! Sie sind Criminalbeamter!“

„Ich bin es. Aber fassen Sie Muth, Therese; lassen Sie uns überlegen; ich werde Alles thun, was ich, ohne meine amtliche Pflicht zu verletzen, verantworten kann; davon seien Sie überzeugt.“

„Das bin ich. Aber wer sind die Herren, die mit Ihnen hier sind?“

„Die Kassenbeamten der Regierung.“

„Ich ahnete diese Kassenvisitation! Mein Mann ist nicht hier; er hatte einen reitenden Boten erhalten und fuhr eilig zur Stadt, nur von wichtigen Geschäften sprechend, die ihn riefen; anscheinend gleichgültig, aber jetzt erst sehe ich die Unruhe, die er zu verbergen suchte.“

„Hat er Ihnen gar nichts anvertraut?“

„Nichts! Er that es nie. Glauben Sie an Defecte in der Kasse?“

„Ich fürchte sie. Wie steht es mit Ihrer Erbschaft? Wann erwarten Sie den Eingang derselben?“

„Schon gestern; heute oder morgen müssen die Gelder bestimmt eintreffen.“

„Morgen wäre es zu spät. Sind Sie nicht im Besitze anderer Geldsummen?“

Sie erröthete.

„Ich habe weiter nichts, als das Wirthschaftsgeld, und dies ist beinahe verausgabt; ich habe davon für die Weihnachtsfreude der Kinder angeschafft.“

„Bis wann kann Ihr Mann aus der Stadt zurück sein?“

„Er fuhr um ein Uhr fort, und jetzt haben wir halb sechs; wenn seine Geschäfte ihn nicht zu lange aufhalten, so kann er um sieben Uhr zurück sein, also in anderthalb Stunden.“

Ich sann über ein Mittel nach, Aufenthalt zu gewinnen; denn es kam Alles darauf an.

„Lassen Sie die Herren hierher zu einer Tasse Thee bitten.“

Sie eilte zu der Klingel.

„Die Herren sind der Regierungspräsident, der Kassenrath und der Doctor Feder.“

„Der?“

Sie zog, wie mit Abscheu, die Hand von der Klingel zurück.

„Wir gewinnen Aufenthalt,“ sagte ich.

Die Arme zog an der Klingel, als wenn diese ihr Rettungsanker wäre, und als der Bediente erschien, trug sie ihm die Einladung der Herren auf.

Die Glocke hatte aber gleichzeitig noch etwas Anderes in das Zimmer gerufen.

Durch eine Seitenthür stürzten drei Kinder mit fröhlichen, lachenden Augen herein. Das Christkindchen, das Christkindchen! riefen sie; aber enttäuscht, still und verlegen blieben sie an der Thüre stehen. (Fortf. f.)